

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Bibliotheca rabbinica

eine Sammlung alter Midraschim

Pesikta des Rab Kahana - das ist die älteste in Palästina redigierte Haggada
; nach der Buberschen Textausgabe

Wünsche, August Wünsche, August

Leipzig, 1885

Piska XXIV.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8912

PISKA XXIV.

דרשו.¹⁾

„Suchet den Ewigen, da er sich finden lässt“ (Jes. 55, 6). David hat gesagt 1 Chron. 16, 11: „Suchet den Ewigen und seine Macht, begehret sein Antlitz beständig.“ Warum heisst es: „Suchet sein Antlitz beständig?“ Um dir zu lehren, dass Gott zuweilen sichtbar und zuweilen unsichtbar ist, zuweilen hört und zuweilen nicht hört,¹⁾ zuweilen gesucht und zuweilen nicht gesucht wird, zuweilen gefunden und zuweilen nicht gefunden wird, zuweilen nahe und zuweilen nicht nahe ist. Wie so das? Mose erschien er, wie es heisst: Ex. 33, 11: „Und der Ewige redete mit ihm von Angesicht zu Angesicht,“ dann wurde er ihm wieder verborgen, sowie er sprach das. V. 18: „Lass mich doch deine Herrlichkeit sehen.“ So war er auch den Israeliten sichtbar, wie es heisst das. 20, 10: „Und sie sahen den Gott Israels,“ ferner das. V. 17: „Und das Ansehen der Herrlichkeit des Ewigen war wie verzehrendes Feuer;“ dann wurde er ihnen wieder verborgen, wie es heisst Deut. 4, 15: „So hütet euch wohl für eure Seelen, denn ihr habt nicht die ganze Gestalt gesehen;“ ferner das. V. 12: „Die Stimme der Worte hörtet ihr, aber die Gestalt sahet ihr nicht.“ Als die Israeliten in Aegypten waren, da heisst es Ex. 2, 24: „Und Gott hörte ihr Seufzen,“ als sie aber gesündigt hatten, „da hörte der Ewige nicht auf eure Stimme und er merkte nicht auf euch“ (Deut. 1, 45). Er antwortete Samuel in Mizpah, wie es heisst 1. Sam. 7, 9: „Und Samuel schrie zum Ewigen und der Ewige antwortete ihm,“ dann antwortete er ihm wieder nicht, wie es heisst 1. Sam. 16, 1: „Und der Ewige sprach zu Samuel: Wie lange wirst du um Saul trauern, da ich ihn verworfen habe, dass er nicht mehr König sei über Israel?“ Er antwortete dem David, wie es heisst Ps. 34, 5: „Ich suchte den Ewigen und er erhörte mich;“ dann antwortete er ihm wieder nicht, wie es heisst 2 Sam. 12, 16: „Und David fastete und ging hinein und übernachtete auf der Erde.“ Zur Zeit, wenn die Israeliten Busse thun, lässt er sich finden, wie es heisst Deut. 4, 29: „Suchest du von da den Ewigen, deinen Gott, so wirst du ihn finden, wenn du ihn suchst mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele;“ zur Zeit aber, wenn sie nicht Busse thun, da heisst es Hos. 5, 6: „Mit ihren Schafen und Rindern werden sie gehen, den Ewigen zu suchen, und sie werden ihn nicht finden; er entziehet sich ihnen.“ Zuweilen ist er nahe, wie es heisst Ps. 145, 18: „Nahe ist der Ewige allen, die ihn anrufen,“ zuweilen ist er ihnen nicht nahe, wie es heisst Prov. 15, 29: „Fern ist der Ewige von den Frevlern.“

¹⁾ Vergl. Thosaphot zu Megilla fol. 31^b.

²⁾ Nach Tanchuma Haasinu: und zuweilen nicht hören will.

Einmal heisst es Num. 6, 26: „Der Ewige erhebe zu dir das Angesicht,“ und einmal heisst es Deut. 10, 17: „welcher das Angesicht nicht erhebt?“ (Wie lassen sich beide Stellen ausgleichen?)¹⁾ „Thut er (der Mensch) Busse, so erhebt er (Gott) das Angesicht. Da könnte ich glauben: zu jedem? Darum heisst es: „Zu dir,“ nicht zu einer andern Nation. Thun sie nicht Busse, so erhebt er das Angesicht nicht, wie es heisst Jerem. 4, 14: „Wasche von der Bosheit dein Herz, o Jerusalem, damit du gerettet werdest! Wie lange willst du deine unheilvollen Anschläge in deiner Mitte wohnen lassen?“ Wann? Wenn sie Busse thun; wenn nicht, wie heisst es da? Jerem. 2, 22: „Wenn du auch dich wüschest mit Lauge und nähmest viel Seife dazu, doch ist schmutzig deine Schuld vor mir, spricht der Ewige, Gott.“ Darum hat Jesaia gesagt: „Suchet den Ewigen, da er sich finden lässt, ruft zu ihm, da er nahe ist.“ Womit ist das zu vergleichen? Mit einem Könige, welcher seinen Dienern befahl: Geht und machet in meinem ganzen Reiche bekannt, dass ich in bürgerlichen Rechtssachen (Geldsachen) zu entscheiden bereit bin (eig. dass ich dasitze und in Geldsachen entscheide), jeder, der ein Geschäft mit seinem Genossen hat, soll vor mir erscheinen und ich werde entscheiden nach der Wagschale der Tugendhaftigkeit (d. i. ich werde ihm Gerechtigkeit wiederfahren lassen), ehe ich mich niederlasse, um in Criminalsachen zu entscheiden. Ebenso sprach Gott zu den Israeliten: Wisset meine Kinder! dass ich in vier Zeitabschnitten die Welt richte;²⁾ am Pesach über die Erdfrüchte, am Wochenfeste über die Baumfrüchte, am Neujahr ziehen alle Weltbewohner wie Schafe vor mir vorüber, am Schlusse des Hüttenfestes wird über das Wasser entschieden. In drei Abschnitten sitze ich und entscheide bürgerliche Rechtssachen, wer reich oder wer arm, wer viel oder wer wenig haben soll, aber am Neujahr handelt es sich um Criminalsachen, wer zum Tode oder wer zum Leben bestimmt ist, sowie man im Neujahrsgebete Rabs zu sagen pflegt: Und über die Länder wird an ihm der Spruch gethan, welche für das Schwert und welche für den Frieden bestimmt ist (d. i. wo das Schwert und wo der Friede walten soll). Und die Geschöpfe werden an ihm bedacht, dass über sie Gedächtniss gehalten wird zum Leben oder zum Tode. Wenn ihr Busse gethan habt vor mir, so werde ich euch aufnehmen und euch richten nach der Wagschale der Tugendhaftigkeit, weil die Pforten des Himmels offen stehen und ich euer Gebet höre und durch die Fenster schaue und durch die Gitter luge (s. Cant. 2, 9), bevor ich den Gerichtsbeschluss am Versöhnungstage besiegle. Darum hat Jesaia gesagt: „Suchet den Ewigen, da er sich finden lässt.“

R. Simeon ben Gamliel hat im Namen des R. Jonathan gesagt: Womit ist das zu vergleichen? Mit einem König, der in einer Stadt

¹⁾ Vergl. Rosch haschana fol. 17^b.

²⁾ Vergl. Rosch haschana fol. 16^a.

wohnte, und die Bewohner der Stadt hatten ihn erzürnt. Der König war so aufgebracht, dass er sich ungefähr zehn Mil von der Stadt entfernte. Das bemerkte einer und sprach zu den Stadtbewohnern: Wisset, der König zürnt über euch und er will seine Legionen gegen die Stadt senden, um sie zu zerstören; ziehet heraus und versöhnet ihn, und er wird wieder zu euch zurückkehren und sich nicht von euch entfernen. Es war aber auch ein Kluger daselbst, und dieser sprach zu ihnen: Ihr Thoren! so lange der König bei euch war, suchtet ihr nicht, ihn zu versöhnen, und jetzt, bevor er sich noch entfernt, zieht hinaus zu ihm, vielleicht wird er euch aufnehmen. Darum heisst es: „Suchet den Ewigen, weil er sich finden lässt“ d. s. die zehn Busstage,¹⁾ wo er unter euch wohnt. Denn so sagt Ezechiel 43, 8: „Eine Wand ist zwischen mir und euch.“ Das wollen die Worte sagen: „Rufet zu ihm, weil er nahe ist. Es lasse der Frevler von seinem Wege und der Uebelthäter von seinen Gedanken, und er kehre um zum Ewigen, dass er sich seiner erbarme, und zu unserm Gott, denn er vergiebt viel“ (Jes. 55, 67).

PISKA XXV.

שובה.²⁾

„Kehre um, Israel, zum Ewigen, deinem Gott, denn du bist gestürzt durch deine Sünde“ (Hos. 14, 2). In Verbindung mit Amos 3, 6: „Oder wird in die Posaune gestossen in der Stadt, und das Volk sollte nicht erschrecken? Oder wird ein Unheil sein in der Stadt, und der Ewige hätte es nicht gethan?“ Es verhält sich wie mit einer von Kriegshorden besetzten Stadt, in welcher ein Greis war, welcher die Bewohner warnte. Jeder, der ihm folgte, wurde gerettet, wer ihm aber nicht folgte, wurde von den Horden niedergemacht. So heisst es auch Ezech. 33, 7—9: „Dich, Menschensohn, habe ich zum Wächter bestellt dem Hause Israels, dass du das Wort aus meinem Munde hörst und sie warnest von meiner wegen. Wenn ich spreche zu dem Frevler: Frevler, sterben musst du! und du redest nicht, den Frevler zu warnen vor seinem Wege, so stirbt selbiger Frevler durch seine Schuld, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Hast du aber den Frevler gewarnt vor seinem Wege, dass er davon umkehre, er kehret aber nicht um von seinem Wege, so stirbt er durch seine Schuld.“ So auch, „wenn in die Posaune gestossen wird in der Stadt am Neujahrstage und das Volk erschrickt nicht“ d. s. die Israeliten, „und wenn Unheil in der Stadt sein wird, was nicht vom Ewigen gethan ist,“ denn Gott hat kein Wohlgefallen am Tode der Frevler. So heisst es Ezech. 33, 11:

¹⁾ Vergl. Rosch haschana fol. 16^a.

²⁾ Das ist die Haftara zu dem Abschnitte האזינו.